

Geöffnet täglich
v. 5 1/2 Uhr.
— aus Expedition
Kommisstrasse 33.
nördlicher Wiederau
Küttner in Rendfuß
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.

Zahlung der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Summe an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Samm-
und Feiertagen frühestens 1/2 Uhr.
In den Akten ist zu Ansehen:
Otto Stenner, Untersträßekr. 22,
Rechts Richter, Hauptstr. 21, post.
zur Zeit 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 2.

Sonntag den 2. Januar.

1876.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthschaft bei unserem Fremdenbüro anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Verwandschaftungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 1. Januar 1876. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

Bekanntmachung, die Freihaltung der Wasserpostendesel betreffend.

Unter dem 27. Juli 1866 haben wir folgende Polizeiverordnung erlassen:

Da im wohlfahrtspolizeilichen Interesse die Desel der **Wasserposten** stets frei und rein zu halten sind, so verbieten wir nicht nur, Reicht, Schnee u. dgl. auf diese Desel zu lagern, sondern ordnen auch an, dieselben von darauf gelömmtem Urinath Schmutz und Schnee sofort wieder zu reinigen. Die leichtere Verpflichtung trifft, jedesmal nach der Straßenkronthalte, denjenigen Grundstückbesitzer, auf dessen Straßenseite der Posten beständig und bei freien Plätzen oder Kreuzungen denjenigen Grundbesitzer, an oder bei dessen Grundstück der Posten markirt ist oder noch markirt werden wird.

Wir erwarten im Interesse der allgemeinen Wohlhaber strengste Befolgung dieser Anordnung. Zu widerhandlungen würden wir mit Geldstrafe von 1—5 Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe zu abenden geneigt sein.

Wir bringen diese Verordnung zur genauen Befolgung hierdurch mit dem Bemerkung in Erinnerung, daß dieselbe mit der einzigen Modifikation, daß nach dem jetzigen Strafrechte Haftstrafe an die Stelle der alternativ angedrohten Gefängnisstrafe tritt, noch jetzt vollständig in Kraft besteht.

Leipzig, den 7. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Wangemann.

Holz-Auction.

Mittwoch den 19. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Connewitzer Reviere auf dem Mittelwaldblocklage in Abteilung 11 a. o.

ca. 170 Holzgutteigshäuser (Langhausen)

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldblocklage am sogen. Dachiban, oberhalb der Flutbrücke, auf der Zwenixer Chaussee.

Leipzig, am 27. December 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Das am 18. d. J. zur andernmalen Verachtung verliegerte Feld an der Sandgrube beim ehemaligen Gerecerey se ist dem Höchstbietter zugeschlagen worden und werden in Gemäßheit der Verlegerungsbedingungen die übrigen Bieter ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 29. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Ein Wort für unsere Fortbildungsschüler.

(Schluß.)

Aber die Sache hat noch einen anderen, trübleren Hintergrund. Wie oft hat man den unbemittelten Volksschulen, den Arbeitern, entgegengehalten, daß sie nur durch Aneignung einer höheren Bildung sich helfen und ihre Lage verbessern könnten. Wohl, die Fortbildungsschule ist ein Mittel dazu; heißt es denn da nicht die Erklärung gegen die bestehenden Klassen klarlich schärfen, wenn Glieder dieser letzteren den Unbemittelten und geistig Armen die Gelegenheit zur Erlangung der empfohlenen besseren Bildung abschneiden und verflümmeln, oder sie erst durch eine in Form von Lohnabzügen für die paar Stunden Geschäftsvorläufigkeit auferlegte Art von Schulstunden erlauben lassen? — Wie oft hat man ferner nicht Klage geführt über das ungebührliche, unbeschreibliche, unbotmäßige Vertragen der halbwüchsigen Kürschen gegenüber Erwachsenen. Wohl, die Schule heißt auch Mittel, die harten Körpe zu zwingen und die Widerstreitigen unter die feste Ordnung der Schule zu bringen; heißt es denn aber nicht diesen Geist der Unbotmäßigkeit wecken und nähren und sich zum Mithuldigen eines bestellten Nebelsstandes machen, wenn man in seinen Rechten in Gegenwart der schulpflichtigen Freude gar kein Gefühl aus seiner Opposition gegen eine gesetzliche Einrichtung macht, und wenn die jungen Freude die an ihrem gebildeten Lehrerinnen oder Prinzipale wahrgenommene Beobachtung der Schule auch an ihrem Theile dadurch an den Tag legen, daß sie die am best Schulbesuch willigen erzielten Urteil — freilich zu ihrem eigenen Schaden — durch ein um so ungebührlicheres Vertragen in der Schule zu entgegen lassen? — Schon das kann die Richtigkeit der jungen Freude vor der Schule nicht erhöhen, wenn Lehrerinnen und Arbeitgeber selbst so wenig Richtigkeit vor der Schule zeigen, daß sie sich gar nicht darum kümmern, wie ihre Arbeitnehmer zur Schule gehen, daß sie dieselben bis zur letzten Minute vor den Unterrichtsstunden festhalten, ohne dann weiter darauf zu sehen, daß sie nicht — wie es auch vorkommt — aller äußeren Sitten und Wohlbräuchen zum Trotz, in der schamlosen Arbeitsleistung, ungemessen und ungelenkt, mit Arbeitsstürze und Holzpantoffeln zur Schule laufen. Auch das vermag die Schule nicht im Anschein der jungen Freude zu heben, wenn man dieselben wohl zur Schule geben läßt, aber unpraktisch (weil, wie man sagt, „das Geschäft vorgeht“) und ohne die üblichen Schulbedürfnisse. Wohl mögen die jetzigen

Lehrer gehandelt haben, will ich nicht neunen; sie thun auch nichts zur Sache, wenngleich der Leser in der Liste von etlichen 20, die ich veröffentlichte könnte, manchen in Leipzig bekannten Namen finden würde — auch Solcher, die gerade den Schulen ihre Einnahme- und Absatzquelle verdanken; es genügt, daß wenig entgegenkommende Verhalten einer Winderzahl zur Sprache gebracht zu haben. Aber einen Wunsch kann ich zum Schluß nicht unterdrücken, daß sich im Gegenseite zu jenem genügend gedenkenswerten Verfahren alle besser denkenden Geschäftsmänner in Besitznissen gerade die Schüler der Fortbildungsschule empfohlen seien, vielleicht auch der Schule eine Röte über gesuchte Arbeitkräfte zulassen,

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage am Möbelwehr, unweit des Schleswiger Weges.

Leipzig, am 17. December 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruhholz-Auction.

Freitag, den 7. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere Burgen auf dem Kahlschlage in Abteilung 22 in der Nähe des Bahnhofs Barned

188 eichene, 23 buchene, 7 rüsterne, 4 lindener, 4 mahgholzne, 8 erlene Ruhholz, 1 lindener und 1 birnbaumener Ruhholz, 32 Stück Schirrhölzer, 47 Stück Schirrstangen, 70 Gebebäume und 2½ Meter eichene Ruhschette gegen die übliche Anzahlung und

II. von Vormittags 9 Uhr ab:

11 eichene, 17 buchene, 11 rüsterne, 7 erlene Ruhholz, 1 lindener und 1 apfelbaumener Ruhholz, 32 Stück Schirrhölzer, 47 Stück Schirrstangen, 70 Gebebäume und 2½ Meter eichene Ruhschette gegen die übliche Anzahlung und

II. von Vormittags 9/11 Uhr ab:

25 Meter eichene, 9 Meter buchene und 1 Meter rüsterne Ruhanschette, ferner 33 Meter erlene Ruhholz und 58 starke Übraumhaufen gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlag und unter den an Ort und Stelle öffentlich angekündigten Bedingungen an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in der Nähe der Waldstraßenbrücke.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruhholz-Auction.

Freitag, den 7. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere Burgen auf dem Kahlschlage in Abteilung 35

188 eichene, 23 buchene, 7 rüsterne, 4 lindener, 4 mahgholzne, 8 erlene Ruhholz, 1 lindener und 1 birnbaumener Ruhholz, 3 eichene Ruhknoten, 180 Schirrhölzer, 110 Schirrstangen und 170 Gebebäume unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage am Bahnhof Barned.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruhholz-Auction.

Montag den 10. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere Connewitz auf dem Kahlschlage in Abteilung 35

circa 223 eichene, 1 buchener, 1 lindener, 18 rüsterne, 43 erlene, 1 lindener, 1 apfelbaumener und 87 erlene Ruhholz; ferner 2 eichene Ruhknoten, 11 eichene, 12 lindene, 114 eichene, 2 rüsterne und 17 erlene Schirrhölzer und endlich 29 erlene Schirrstangen

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage am Möbelwehr, unweit des Schleswiger Weges.

Leipzig, am 17. December 1875.

Des Rath's Forst-Deputation.

Die Rechnungen lasteten über 39, 99 und 105 A.

Gelöst wurde die Aufgabe von H. R-th; Alb. B.; Rich. B-r; Leo; Guido Chrt; Emil Kreitig; G. L. Hanke; G. Güngsel; A. O.; Felix Halle; Otto Danen; Rich. Hauptgeig; Bindenau; W. L.; Th. Lange in Weimar; Pfost; Gabriel Sch.; Edmund Silber; Frau Clara Timme.

Die Aufgaben 119 und 120 wurden noch von Paul Friedrich, Marie Webner in Neudorf und von Frau Clara Timme gelöst.

Arithmetischer Briefwechsel.

R. Hellr. — In 38 Minuten.

B. G. — Die von Ihnen gestellte Aufgabe eignet sich für das allgemeine Publicum nicht. Ihr Liebhaber der Mathematik mag sie hier studieren.

Einen gemeinsamen Bruch mit möglichst kleinen Zählern zu finden, der in einem Decimalthaus verwendbar und nach den üblichen Regeln auf 7 Stellen abgerundet, 6789123 giebt.

3 4 5 6.

Aufgabe Nr. 120.

Von F. Müller in Coburg.

3 4 5 6.



Arithmetische Aufgabe Nr. 125.

Drei Gesellschaften, von denen jede aus mehr als 3 Personen bestand, sammelten 599 Mark zu einem milden Zwecke. Jede Person der 1. Gesellschaft hatte so viel Markstühle gegeben, als die Anzahl der Personen der 2. Gesellschaft betrug, jede Person der 2. Gesellschaft so viel Markstühle als die Anzahl der Personen der 3. Gesellschaft und jede Person der 3. Gesellschaft so viel Markstühle als die Anzahl der Personen der 1. Gesellschaft.